

Der Kampf um die Nudeln

12. Canitzer Streckenflugwoche 2005 in Riesa-Canitz

48 Piloten aus 10 Bundesländern mit 39 Flugzeugen trafen sich vom 13. bis 21. Mai 2005 zur 12. Canitzer Streckenflugwoche in Riesa-Canitz. Der anfangs als Geheimtipp für Wettbewerbsflieger der etwas gemüthlicheren Gangart gehandelte Wettbewerb, mauserte sich in seiner 12. Austragung zu einem Wettbewerb für allerhöchste Ansprüche.

Dies wurde auch dadurch untermauert, dass der Luftsportverband von Sachsen sowohl zur Eröffnung, als auch zum Abschlussabend, einen Vertreter schickte.

Unter die bekannten Gesichter, die schon seit Jahren zu Gast in Canitz sind, mischen sich Jahr für Jahr erfreulicher Weise immer mehr neue Gesichter, auch aus den alten Bundesländern.

Besonders erfreulich, wenn auch mit einer tragischen Vorgeschichte ist die Tatsache, dass mit Doreen Sobotta und Tilo Rimpler bereits zwei Rollstuhlfahrer als Co-Piloten an der Streckenflugwoche teilnahmen.

Die 14 Flugzeuge in der kleinen Klasse unter Index 100 konnten an drei Tagen, und die 25 Flugzeuge in der großen Klasse über Index 100, an vier Tagen Wertungen erzielen.

Am Eröffnungstag begrüßte der Vorsitzende, Gunther Klöditz, sowie Wettbe-

werbsleiter Jörn Uwe Pohl und Flugleiter Lutz Scholz, die Teilnehmer. Nach der üblichen Bekanntmachung der Regularien ging es gleich in die Vollen.

1. Wertungstag 13. Mai:

324 km in der großen Klasse und 270 km in der kleinen Klasse waren zu bewältigen. Das zu Beginn gute Wetter wurde bald durch eine von Westen aufkommende Abschirmung gestört, was die Bewältigung der Aufgabe nur für die Schnellsten ermöglichte.

Jeweils drei Teilnehmer in jeder Klasse schafften die Aufgabe, der Rest nahm entweder den Motor zu Hilfe oder musste seine Rückholer bemühen. Tagessieger in der kleinen Klasse wurde Bernd Knösing auf Phoebus A1 mit 72,2 km/h und in der großen Klasse Swaantje Geyer/Tilo Rimpler auf ASH 25 mit 94,1 km/h.

2. Wertungstag 16. Mai:

Nach zwei Regentagen konnte wieder geflogen werden. 187 km in der kleinen und 242 km in der großen Klasse standen auf dem Programm. Gut ausgebildete Wolkenstraßen ermöglichten auf dem ersten und zweiten Schenkel ein schnelles Vorwärtskommen. Der letzte Schenkel wurde für viele durch die rasch zusammenbrechende Thermik zur Zitterpartie.

Einzig die beiden Gleitbomben ASH 25 kamen ohne Mühe durch. Tagessieger in beiden Klassen wie beim ersten Tag, in der kleinen Klasse Bernd Knösing auf Phoebus A1 mit 79,2 km/h und in der großen Klasse Swaantje Geyer/Tilo Rimpler auf ASH 25 mit 105,5 km/h.

18. Mai:

Nach wiederum einem Tag Regenpause wurde aufgebaut. Die große Klasse wurde bereits am Boden neutralisiert. Die kleine Klasse, die zuerst gestartet war, flog teilweise ab, es konnte aber auch hier keine Wertung erzielt werden.

3. Wertungstag 19. Mai:

Das von Tilo Rimpler, dem Wettermacher der Streckenflugwoche, prognostizierte Wetter ermutigte die Wettbewerbsleitung und die Pilotensprecher dazu weite Strecken auszuschreiben, 512 km für die große Klasse und 307 km für die kleine Klasse.

Erfreulich war, dass in beiden Klassen 80% der Teilnehmer die Aufgaben schafften. Tagessieger in der kleinen Klasse Bernd Knösing auf Phoebus A1 mit 77,5 km/h und in der großen Klasse Benno Beesten/Doreen Sobotta auf ASH 25 mit 114,5 km/h.



Die Hahnweidemannschaft



Warten auf Flugwetter

4. Wertungstag 20. Mai:

Die optimistischen Wettervorhersagen wurden leider nicht bestätigt. Einfließende Warmluft und teils kräftiger Südwind lies keine rechte Freude aufkommen und die Bewältigung der ausgedehnten Strecken als wenig realisierbar erscheinen. Dennoch flogen in der großen Klasse sieben Teilnehmer ab, um die 270 km lange Strecke zu versuchen. Sechs von ihnen schafften auch die Mindeststrecke von 100 km so, dass diese Klasse zu einer Wertung kam. Tagessieger wurde André Beschorner auf Standard Jantar mit 240 km.

Am Abschlusstag, 21. Mai, wurde keine nutzbare Thermik vorausgesagt und der Tag bereits beim Briefing neutralisiert.

Der Kampf um die Nudeln war somit beendet. Die Tagessieger in jeder Klasse erhielten nämlich einen, mit verschiedenen Nudelsorten

gefüllten Rucksack, gespendet von einer Riesaer Nudelfabrik.

Mit jeder Menge Freibier und einem Spanferkel wurde am Abend gefeiert.

Die Siegerehrung wurde vom Wettbewerbsleiter Jörn Uwe Pohl durchgeführt.

Gesamtsieger in der kleinen Klasse wurde Bernd Knösing auf Phoebus A1 mit 2515 Punkten vor Sandro Könnecke auf LS1c mit 2324 Punkten. Dritter wurde das Team Abels/Kaufeld auf DG 100 mit 2222 Punkten.

Sieger der großen Klasse wurde das Team Benno Beesten/Doreen Sobotta auf ASH 25 mit 2894 Punkten vor dem Team Swaantje Geyer/Tilo Rimpler ebenfalls auf ASH 25 mit 2796 Punkten. Dritte

wurden das Team Rudi Frye/Dirk Killat auf Janus CET von der Fliegergruppe Wolf Hirth mit 2495 Punkten.

Vorstand, Wettbewerbsleiter und Flugleiter bedankten sich bei den Teilnehmern für den fairen und harmonischen Ablauf des Wettbewerbs. Mit 192 Starts waren die Piloten 468 Stunden in der Luft und legten dabei 26.766 Streckenkilometer zurück.

Riesa-Canitz war wieder eine Reise wert, und die meisten Teilnehmer haben den Termin der 13. Canitzer Streckenflugwoche bereits im Kalender stehen. Mit diesen Worten bedankte sich der Pilotensprecher der großen Klasse im Namen aller Teilnehmer beim veranstaltenden Ver-

ein für seine Gastfreundschaft. Dem Vorsitzenden wurde ein gut gefülltes Sparschwein für die Vereinskasse überreicht. Zum Schluss gilt es noch, den Dank auszusprechen an den Verein zur Förderung des Strecken- und Wettbewerbssegelflugs in Baden-Württemberg, der uns den Duo-Discus BW1 und die Hornet-Libelle BW3 zur Verfügung stellten. Beide Flugzeuge wurden im Sinne des Fördervereins zur Nachwuchsförderung eingesetzt. Jens Adolph konnte mit dem BW3 sein erstes 500er fliegen und Heiko Meißner der dieses Jahr zum dritten Mal im Duo-Discus mitflog, erwägt im nächsten Jahr zum ersten Mal mit einem Einsitzer anzutreten. IRL



Sieger der Kleinen Klasse



Sieger der Großen Klasse